

Befehlshaber war »Glücksfall«

LUDWIGSBURG - Als Führungspersönlichkeit mit innerer Unabhängigkeit, persönlicher Herzlichkeit und einer ausgeprägten Fähigkeit zum Ausgleich hat der Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Helmut Bagger, den scheidenden Generalmajor Berthold Schenk Graf von Stauffenberg gewürdigt. Im Auftrag des Bundespräsidenten überreichte der General dem in den Ruhestand tretenden Befehlshaber des Territorialkommandos Süd mit Sitz in Mannheim in Anerkennung seines Wirkens das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse. Mit einem Festakt im Ludwigsburger Schloß verabschiedete sich die Bundeswehr vom General, der von Oktober 1991 bis April 1994 Befehlshaber im Wehrbereich V mit Sitz in Stuttgart gewesen war. Für Baden-Württemberg sei der am 3. Juli 1934 geborene General »ein Glücksfall gewesen«, so der Drei-Steme-General aus dem Verteidigungsministerium. Landesvorsitzender Dr. Roland Idler würdigte die Verdienste des Grafen um die Reservistenarbeit in Baden-Württemberg und in Deutschland. Es habe vertrauensvollen Kontakte gegeben.

Eurokorps übt bei »Pegasus«

SIGMARINGEN - Zur ersten größeren Übung mit dem Eurokorps in Straßburg muß der Stab der Zehnten Panzerdivision in Sigmaringen ausrücken. Vom 7. bis zum 17. November soll zwischen Dijon und Metz im Westen und Baden-Württemberg im Osten die Stabsrahmenübung »Pegasus 94« stattfinden. Dies hat der Kommandierende General des Eurokorps, Generalleutnant Helmut Willmann, angekündigt. Die deutsch-französische Brigade in Müllheim sowie die erste französische Panzerdivision mit ihrem Stab in Baden-Baden nehmen ebenso an dem Unternehmen teil. Willmann erwartet sogar schon spanische Offiziere bei der Rahmenübung. In einem Jahr soll eine spanische Brigade ebenfalls dem Eurokorps in Straßburg unterstellt werden. Bald zählt das Korps bereits 50 000 Soldaten.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Horst Pieper, Am Schillbach 9, 75223 Niefern-Oschelbronn, Tel. 0 72 33 / 32 92 pr. und 0 72 31 / 3 2001 di. (Chefredaktion Pforzheimer Zeitung). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.



Sogar der Gouverneur des US-Staates Arkansas, Clinton-Nachfolger Jim Guy Tucker, sah sich bei den 101 Aktiven und Reservisten vom Jägerbataillon 10 aus Pfullendorf um. Die deutschen Soldaten waren Gäste des 153. Infanteriebataillons der National Guard von Arkansas auf dem Truppenübungsplatz Fort Chaffee. Dort wurden sie auch am M 60 ausgebildet.

»Die Führer ausbilden«

Grußwort von General Spiering an die Reservisten der Landesgruppe

SIGMARINGEN. - »Weniger Mob-Übungen über den Kompanierahmen hinaus, dafür aber mehr Ausbildung von Offizieren und Unteroffizieren und hier wiederum in den allgemeinen Ausbildungsgebieten ist die Forderung an die Zukunft«. Dies ist die Kernaussage eines Grußwortes, das der neue Befehlshaber des Wehrbereichskommandos V und Kommandeur der 40. Panzerdivision in Sigmaringen, Generalmajor Joachim Spiering, an die Reservisten in Baden-Württemberg gerichtet hat. Dabei wird der Wille zum Sparen deutlich. General Spiering schreibt: »Dabei müssen wir uns alle bemühen, die knapper gewordenen Ressourcen so wirtschaftlich wie möglich zu nutzen«.

Der Kommandeur und Befehlshaber dankt ausdrücklich den Reservisten für den gezeigten Einsatz. »Daran, daß die Bundesrepublik Deutschland während der letzten 40 Jahre in hohem Maße verteidigungsfähig war, haben Sie einen entscheidenden Anteil, besonders jene, die sich über Pflichtwehrlübungen hinaus freiwillig engagiert haben«, formuliert er.

Der weitere Wortlaut: »Die Reduzierung der Streitkräfte und mögliche Konsequenzen mit Blick auf künftige Strukturplanung führen dazu, daß eine große Zahl nichtaktiver Truppenteile außer Dienst gestellt wird und viele Reservisten ihre Mob-Beorderung verlieren«. Der General fordert Schwerpunkte: »Nach meiner Auffassung gilt es

jetzt, die Führerausbildung in den Vordergrund zu stellen. Dies geht natürlich zu Lasten der Truppenausbildung, ist aber unerlässlich«. Den nicht mehr mob-beordneten Reservisten will General Spiering eine militärische Heimat schaffen. »Mehr noch als bisher sollten Reservisten aller Dienstgarbe in die Veranstaltungen der Truppe einbezogen und dazu eingeladen werden«. Der Befehlshaber fordert eine frühzeitige Planung für das jeweils kommende



Reservisten standen nicht nur in Somalia ihren Mann, sondern auch bei der Übung »Ardent Ground« der Ace Mobile Force (AMF). Stabsfeldwebel d. R. Manfred Walzenbach aus Rastatt scharte die »Somalis« zu diesem Gruppenfoto, ein altes 8,8 cm Geschütz. Die Philippsburger Luftlande-Artilleriebatterie 9 nahm an der Übung teil.

Jahr. Immer weniger Truppenteile seien zur Abstellung von Material und Personal in der Lage. Deshalb wird der General konkret: »Wenn es bisher in einigen Bereichen noch üblich war, daß Reservistenkameradschaften ihr eigenes Schießen durchführen konnten, wird das künftig nicht mehr möglich sein. Wie alle anderen Ausbildungsvorhaben muß in Zukunft auch die Schießausbildung in der Regel in Mittelpunktveranstaltungen organisiert und durchgeführt werden.

Schießausbildung und Schießwettbewerbe haben über die Jahre nach meiner Auffassung ein zu deutliches Übergewicht erhalten. Das soll nicht heißen, daß ich die Bedeutung der Schießausbildung verkenne, aber wichtig ist auch, daß die Reservisten Anschluß halten können in den allgemeinen Führungs- und Sicherungsaufgaben.

Der wichtigste Satz aus Sigmaringen: »Deshalb gilt es, neben den veränderten Rahmenbedingungen auch Führer und Unterführer der Reserve in die Lage zu versetzen, in einer Krise eigenständig — daß heißt, ohne Unterstützung einer aktiven Truppe — nicht aktive Truppen auszubilden und die Einsatzbereitschaft herzustellen. In diesem Sinne ist es mein Bestreben, die freiwillige Reservistenarbeit noch effektiver zu machen«. Veranstaltungen auf der Ebene, des Wehrbereichskommandos als auch der Verteidigungsbezirke seien die geeignete Organisationsform.



Ganz knapp gewann die Reservistenkameradschaft aus Argenbühl das Schießen beim Vierten Oberschwaben-Marsch in diesem Jahr. Die bayrischen Reservisten aus Erding hatten sogar ihren Bürgermeister in der Mannschaft eingesetzt.



Den ersten Platz erreichte das Team der Reservistenkameradschaft Freudenstadt beim letzten Schießen des Verteidigungskreises 523. Zum Team gehörten die Schützen Dieterle, Klittich, Schmidt, Fischer, Selzer, Buob, Benzinger und Bossert (von links).

Blumen aus dem Kornfeld

Beim Oberschwaben-Marsch glättet alles Blümlein

WEINGARTEN. Das naßkalte Wetter konnte beim vierten Oberschwabenmarsch in Weingarten die Teilnehmer nicht schrecken. Dabei trat die Reservistenkameradschaft aus dem bayrischen Erding sogar mit ihrem Bürgermeister an. Ein Gepäckmarsch über zehn Kilometer mit zehn Kilogramm Gepäck war zu absolvieren. Dazu kam noch ein Schießen mit der Pistole P1.

In der Einzelwertung erreichte Oberfeldwebel d. R. Miller von der Kameradschaft Saugau den ersten Platz mit 337 Punkten. Zweiter wurde Obergefreiter d. R. Buck (Ertingen) mit 334 Zählern vor Oberst-

leutnant d.R. Toschka (331) von der RK Weingarten-Baienfurt. In der Mannschaftswertung siegte die Reservistenkameradschaft Argenbühl mit 1 224 Punkten vor Ertingen mit 1 225 und der bayrischen RK Mannschaft aus Aichach. Mit einer Flasche Wein als Geschenk an die Sekretärin der Kreisgeschäftsstelle in Weingarten brachte Kreisvorsitzender Jürgen Blümlein Schwung in die Siegerehrung. Der Kommandeur, Oberstleutnant Wolff, hatte nur Feldblumen überreicht, weil er wegen verschlossener Geschäfte keinen eigenen Blumenstrauß präsentieren konnte.

Sandsack als Gepäck

Internationaler Donau-Waffenlauf mit mehr Echo

ULM — Zehn Kilogramm wog der Sandsack, den jeder Teilnehmer beim 22. internationalen Donau-Waffenlauf als Marschgepäck auf die 17,3 Kilometer lange Strecke mitnehmen mußte. Weitere 4,5 Kilogramm zählte das Gewehr bei diesem Hätetest rund um Ulm. 428 Soldaten oder Reservisten gingen an den Start, 100 mehr als im Vorjahr. Das betonte der Organisator, Stabsfeldwebel d. R. Franz Weidlich.

Internationales Flair

Franzosen, Amerikaner, aber auch Schweizer und Österreicher waren zu dieser Großveranstaltung gekommen. Schirmherr war der Kommandierende General des II. Korps, Generalleutnant Edgar Trost.

In drei Klassen war gestartet worden. Die Reservistenkameradschaft Heuberg gewann mit 1 803 von 2 040 möglichen Punkten in der Klasse der Reservisten. Bei den aktiven Soldaten erreichte das Team der Bundeswehr-Uni in München den ersten Platz mit 1 727 Zählern.

Bei den Einzelläufern gewann Hauptmann Zimmermann (624 P.). Der älteste Teilnehmer war 62 Jahre alt und gehörte zur Kameradschaft in Nagold.

Mit dem Pistolenschießen begann früh am Morgen der Wettlauf gegen die Zeit. Auch die Hindernisbahn in der ROMMEL-Kaserne in Ulm sowie die Biathlonanlage auf dem Truppenübungsplatz mußten die Männer bewältigen.

Die drei Soldaten zählenden Gruppen mußten sich in der Selbst- und Kameradenhilfe bewähren. Die Lage war vorgegeben: Einem Motorradfahrer war bei einem Unfall der Unterarm durchgetrennt worden. Der Verwundete mußte bis zum Eintreffen eines Rettungshubschraubers versorgt werden.

Im Zeltorf der Kameradschaft Ulm konnten die Mitstreiter ihre »heiß gelaufenen Füße« verarzten lassen. Der Reservistenmusikzug 28 untermalte die Siegerehrung in Uniform auf dem Volksfestplatz.

Letzte Schießausbildung

Verteidigungskreiskommando übte zum letzten Mal

FREUDENSTADT/PFORZHEIM — Ein harter Kern von 70 Reservisten nahm am Gruppeneffektschießen auf dem Truppenübungsplatz Heuberg bei Stetten am kalten Markt teil. Das war die offizielle Abschlußveranstaltung der Reservistenarbeit im Verteidigungskreis 523 Nordschwarzwald. Die Mannschaft der Reservistenkameradschaft Freudenstadt belegte den ersten Platz. Oberstleutnant Wulf Richter, der als Kommandeur des Verteidigungsbezirks mit Sitz in Pforzheim Ende September in den Ruhestand ging, hatte das Schießen organisiert. Die Dienstaufsicht übte Brigadege-

neral Ulrich aus, stellvertretender Kommandeur in Baden-Württemberg.

Bei strömendem Regen ging es auf die Schießbahn. Nach einem vierstündigen Wettbewerb stand der Sieger fest. Anschließend zeichneten Ulrich und Richter die erfolgreichen Schützen aus. Nach dem Mittagessen stand noch das Waffenreinigen auf dem Dienstplan. Ende September wurde das Verteidigungskommando 523 in der WARTBERG-Kaserne in Pforzheim offiziell geschlossen. Der letzte Kommandeur trat in den Ruhestand und wird Rudertrainer auf der Weser.



Nach einem anstrengenden Wettkampf erreicht Oberfeldwebel d. R. Georg Reich das Donauufer im Ziel. 428 Teilnehmer waren insgesamt an der Aktion beteiligt. Der Donauwaffenlauf wurde zum 22. Mal ausgetragen.

Personalien

Neuer Vorstand

NEURAVENSBURG - Dietmar Auer ist zum Vorsitzenden der Reservistenkameradschaft Neuravensburg (Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Süd) gewählt worden. Stellvertreter wurde Bernhard Kaes. Kassenwart ist Bernhard Thomas, Schriftführer Joachim Kapfer. Kreisvorsitzender Jürgen Blümlein fungierte als Wahlleiter und nahm per Handschlag die Verpflichtung vor. Kapfer erhielt eine Urkunde und eine Flasche Wein vom Kreisvorsitzenden. Er wurde mit »Vize« Kaes zum Kreisdelegierten gewählt.



Verstorb kurz vor seinem 70. Geburtstag: Willy Titzmann von der Reservistenkameradschaft Göppingen, wo er dem Vorstand angehörte.

Schießwart verstorben

GÖPPINGEN - Noch als halber Junge hatte Willy Titzmann den Zweiten Weltkrieg in der Gebirgsdivision mitgemacht. Wenige Monate vor seinem 70. Geburtstag ist das langjährige Mitglied der Reservistenkameradschaft Göppingen verstorben. 1981 war er dem Reservistenverband beigetreten. Der Kontakt war durch seine Aufgabe als Betreuer der Schießanlage der Bereitschaftspolizei zustande gekommen. Im September 1993 wurde ihm beim Kreispokalschießen die Landesehrennadel in Silber verliehen. Ihm ist ein ehrendes Andenken gewiß.

Marine-Reservisten

STUTTGART — In der Kreisgruppe Mittlerer Neckar haben die »Blauen Jungs« der Bundesmarine eine Reservistenkameradschaft für die Bundesmarine gegründet. Elf Marine-Reservisten fanden sich zusammen und wählten aus dieser Runde Uwe Tiedtke, Obermaat der Reserve, zu ihrem Vorsitzenden. Sein Vertreter wurde Hauptgefreiter d. R. Jörg Wensiecki, Schriftführer Obergefreiter d. R. Albrecht Poller, Kassenwart Maat d. R. Michael Gössler. Die Vorbereitungen zu dieser Gründung wurden als recht langwierig bezeichnet, dafür hat die Kameradschaft aber »immer eine Hand breit Wasser unter dem Kiel«.

»Europa wurde unsicher«

Kameradschaft in Bad Buchau feierte 25jähriges Bestehen mit vielen Aktionen

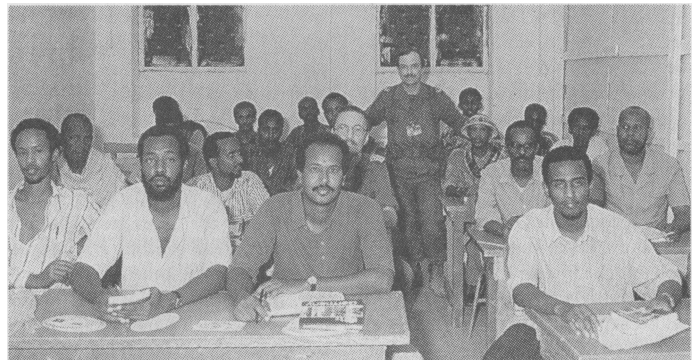
BAD BUCHAU — Der Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, der Esslinger Abgeordnete Otto Hauser, hat das Verteidigungsministerium davor gewarnt, »hochmotivierte Reservisten durch eine rigorose Kürzung der Wehrübungstage zu verprellen«. Dies sagte der Sicherheitsexperte der Union bei einer Vortragsveranstaltung in Bad Buchau (Oberschwaben). Mit einer vom Kurdirektor aus Saulgau, Ekkehard Neugebauer, zusammengestellten Aktionsserie setzten die Reservisten neue Akzente. Sogar der inzwischen verstorbene NATO-Generalsekretär Manfred Wörner schickte Grüße nach Bad Buchau und ein selbst unterzeichnetes Wappen aus dem Brüsseler Hauptquartier in das Heilbad. Hauser warnte vor einer weiteren Reduzierung der Bundeswehr. Zu unsicher sei die Situation in Osteuropa geworden. Er hegte sogar Zweifel, ob die baltischen Staaten ihre Unabhängigkeit verteidigen könnten. Auch in anderen GUS-Staaten sei die Situation sehr instabil. Der CDU-Abgeordnete bezeichnete weitere UNO-Einsätze für die Bundeswehr normal. »Eines der reichsten Länder der Welt kann es sich auf Dauer nicht leisten, zum Beispiel deutsche Landsleute in Afrika von den Belgiern herausholen zu lassen, ohne an Ansehen zu verlieren«, sagte Hauser wörtlich. Vor allem als Spezialisten werden bei den nächsten internationalen Einsätzen der Bundeswehr Reservisten gebraucht.

Lachsalven an Bord gestartet

WALDSHUT-TIENGEN - Die gestandenen Unteroffiziere der Reserve vom Hochrhein hatten ungewöhnliche Aufträge zu bewältigen. Sie mußten eine dreistündige Fahrt auf dem Rhein bei Bad Säckingen überstehen und organisierten ein Kinderfest für den Familienanhang der Reservisten in Rickenbach-Egg. Würstchen aus dem dampfenden Kessel und ein kalter Tee hielten die kleinen Gäste bei Laune. Sie hatten ein Quiz beim Spielfest zu bestehen und nahmen mit einer Karte am Ballonwettbewerb teil. Eine Rheinfahrt war das Dankeschön an die aktiven Kameraden aus der Patenkompanie des Unteroffiziers-Corps. Dabei erschütterten manche Lachsalven während der Fahrt das Schiff von »Käp'ten« Gottfried. Die Erinnerungen standen im Mittelpunkt des Kameradentreffens, zumal alte Fotoalben mit originellen Bildern die Runde machten.

Dies hat Oberstleutnant d. R. Horst Pieper aus Pforzheim unterstrichen. Das Einsatzfeld reiche von der Öffentlichkeitsarbeit bis zur Feldpost, vom Wetterdienst bis zur zivil-militärischen Zusammenarbeit. Pieper, Gründungssprecher der Reservistenkameradschaft Belet Uen und im Zivilberuf Chefredakteur der »Pforzheimer Zeitung«, war knapp 110 Tage in Somalia im Einsatz. Dort gestaltete er die Pressearbeit der Bundeswehr, gehörte aber auch zu den Vertrauten der somalischen Stadtkönige. 90 Reservisten waren unter den rund 3 000 in Somalia eingesetzten deutschen »Blauhelmen«. Mit einem großen Benefizball endete die Veranstaltungskette der Buchauer Reservisten. Beim Scorelauf gewann die Re-

servistenkameradschaft Reinstetten vor Laupershausen und dem Luftwaffen-Ausbildungsregiment 3 in Mengen. Bei der Geräteschau stellten die Sanitätsoldaten aus Horb ihre Ausrüstung vor. Landesvorsitzender Oberst d. R. Dr. Roland Idler zeichnete den aktiven Vorsitzenden der Kameradschaft Bad Buchau, Ulrich Heger, mit der silbernen Verdienstmedaille des Landesverbandes aus. Zu den Veranstaltungen kam nicht nur Bürgermeister Harald Müller, sondern auch CDU-Abgeordneter Alois Waldburg-Zeil. Der Obergefreite d. R. Thomas Friedrich betonte in seinem Grußwort, daß die deutsche Bevölkerung sich in einer trügerischen Sicherheit wähne. Europa sei inzwischen sehr unsicher geworden.



Als Referent in Sachen »Blauhelm-Einsätze« ist Oberstleutnant d. R. Horst Pieper aus Pforzheim bei den Kameradschaften ein gefragter Mann. Für seine Leistung in Old Batia, wo er mit seinem Kameraden Oberstabsfeldwebel Manfred Bruns (»Old Battle Horse«) sogar Somalis in deutscher Sprache unterrichtete, erhielt er aus der Hand von Generalleutnant Dr. Klaus Reinhardt in Koblenz das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold.

Esslingen trifft oft ins Schwarze

STUTTGART/ESSLINGEN - Die Reservistenkameradschaft aus Esslingen gewann im Bernet bei Stuttgart das Pokalschießen des Verteidigungskreises 511 und bekam dafür wieder die Kartusche des »Acht-Acht«-Flakgeschützes aus dem Zweiten Weltkrieg zugesprochen. Zweiter wurden das Team der Reserveoffiziersgemeinschaft Stuttgart, Dritter die Reservisten aus Kirchheim/Teck.

Esslingen holte sich auch den Pokal der Kreisgruppe, mit 526 Punkten vor Kirchheim (481) und Nürtingen (467). Das Schießen mit der Pistole »P1« gewann Hans-Jürgen Mommeny (Esslingen) vor Ewald Fischer (Esslingen) und Ralf Bodamer (ROG Stuttgart), das Schießen mit dem G 3 Ewald Fischer vor Nikolaus Hontheim und Frank Emmler (beide Magstadt).

Oberstleutnant von Thannhausen überreichte den VKK-Pokal.

Frauen leiten Arbeitsgruppen

FREIBURG/KONSTANZ - Bei den Arbeitskreisen für Sicherheitspolitik an den Universitäten Konstanz und Freiburg geben inzwischen als Vorsitzende zwei Frauen den Ton an.

Die Gruppe an der Uni Freiburg wird schon seit einem Jahr von Gabriele Maaßen geleitet. Sie ist Referendarin am Landgericht in Rottweil.

An der Uni Konstanz hat Elisabeth Hauschild die Leitung der Arbeitsgemeinschaft internationale Sicherheit und Verteidigung übernommen. Sie promoviert zur Zeit in der mikrobiellen Ökologie und Physiologie. Das Verteidigungsbezirkskommando in Freiburg betonte, daß dies »alles ohne Quote« zustande gekommen sei.

Die Reservisten an den Hochschulen hatten sogar eine Vortragsveranstaltung mit Verteidigungsminister Volker Rühle an der Universität Konstanz organisiert.

Wehrpflicht ist Friedensgarant

KARLSRUHE - Die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands ist nur mit Reservisten zu leisten. Dies hat bei einem Vortrag vor den Reservisten und der Gesellschaft für Wehrkunde in Karlsruhe der sicherheitspolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundstagsfraktion, Paul Breuer, unterstrichen.

Der Christdemokrat forderte den Erhalt der Wehrpflicht, trat einer allgemeinen Dienstpflicht entgegen. »Nicht die Wehrgerechtigkeit steht auf dem Prüfstand, es geht mehr um eine Dienstgerechtigkeit«, unterstrich Breuer. Die Wehrpflicht sei nur bei einem gesellschaftlichen Konsens in der Bundesrepublik politisch zu halten. Die wichtigste Aufgabe der Bundeswehr bleibe die Friedenssicherung. Die Krisenreaktionskräfte würden keine Invasionsarmee. Auch dort könnten freiwillige Wehrpflichtige dienen.

Franzosen halfen beim Hochwasser

FREIBURG — Mit einem Empfang haben sich die Reservisten der Bezirksgruppe Freiburg und des Verteidigungsbezirkskommando Freiburg vom Kommandeur des 53. französischen Artillerieregimentes in Breisach, Colonel Philippe Sommai- re verabschiedet. Oberstleutnant d. R. Henning Volle dankte für die Organisation von deutschen und französischen Reservisten.

Der stellvertretende Kommandeur im Verteidigungsbezirk 53, Oberstleutnant Konrad Knäble, würdigte die Hilfe der Franzosen bei den jüngsten Hochwassereinsätzen. Der französische Colonel zeichnete Hauptmann d. R. Rolf Baron und Hauptfeldwebel d. R. Herbert Braun mit der französischen Verteidigungsmedaille aus. Der Colonel wird ins Pariser Verteidigungsministerium versetzt und betreut von dort das Eurokorps.

Team nur knapp geschlagen

FREIBURG/MITTENWALD Mit einem zweiten Platz ist die Mannschaft der Deutsch-Französischen Vereinigung der Reserve-Unteroffiziere aus Freiburg vom 16. Internationalen Miliz-Wettbewerb (16th International Minuteman Competition) in Mittenwald zurückgekommen. Das 7. Reservisten-Kommando des Heeres der US-Streitkräfte führte die Konkurrenz durch, bei der 46 Teams aus 20 Nationen starteten. Stabsfeldwebel d. R. Stockmeier, Leutnant d. R. Weisswange, Oberfeldwebel d. R. Max, Stabsunteroffizier d. R. Schroll und Gefreiter d. R. Kruppe aus dem Verteidigungsbezirk Freiburg bildeten das erfolgreichste deutsche Team, das nur von einer punktgleichen, aber schnelleren dänischen Mannschaft besiegt wurde. Auf einem Gefechtsparcours mußten sich die Männer bewähren.

Patenschaft mit Instandsetzern

WALDSHUT-TIENGEN - Nach 20 Jahren hat das Unteroffiziers-Korps der Reserve vom Hochrhein die Patenschaft mit der zweiten Kompanie des Instandsetzungsbaillons 12 erneuert. Die Heeresstruktur hatte die Kompanie vom Instandsetzungsbaillon 10 dem neuen Verband zugeordnet. Rund 140 Festgäste feierten den erneuten Urkundenaustausch bei einer zünftigen öffentlichen Abendveranstaltung, auch die jährlich durchgeführte Orientierungsübung »Schlauer Fuchs« wurde auf diesen Tag gelegt. Der »Spieß« der Patenkompanie, Hauptfeldwebel Ziegler, wurde von der Reservistenkameradschaft mit der Landesverdienstmedaille in Silber ausgezeichnet. Den Sieg in der Übung sicherte sich eine kombinierte Mannschaft der Reservisten und der Patenschaftskompanie. Die Küche zeigte ihr Können.



Das Team der Reservistenkameradschaft Crailsheim gewann den Wettkampf der Bezirksgruppe Stuttgart und nimmt am deutschen Finale in Lingen teil. Die ersten Glückwünsche kamen von Bezirksvorsitzenden Oberstleutnant d. R. Lothar Roduch (links) und Kommandeur Oberstleutnant Sterkel (Zweiter von rechts).



Der Austausch der Patenschaftsurkunden zwischen der »Zwoten« des Instandsetzungsbaillons 12 und dem Unteroffiziers-Corps der Reservisten vom Hochrhein.

Hauptmann Auer, der Kompaniechef und Hauptfeldwebel d. R. Weber tauschten die Urkunden aus. 140 Gäste waren beim Festakt dabei.

Parole vom Wildschwein

Reservisten aus Crailsheim wurden Bezirksieger

KÜLSHEIM - Sogar die Begegnung mit einem Wildschwein gehörte zu den Überraschungen beim Reservistenwettkampf der Bezirksgruppe Stuttgart.

Ein Mitglied der siegreichen Crailsheimer Mannschaft wollte von dem geräuschvollen Vierbeiner auf dem Standortübungsplatz Kilsheim sogar die Parole wissen. Bei stockfinsterer Nacht hatte das Wildschwein den Feldposten überrascht.

Mit einem nächtlichen Orientierungsmarsch begann der Häteteste für die Teilnehmer. Marsch nach Marschzahl, Wegeskizze, Bezugspunkten, dazu Sanitätshilfe für Kameraden und Fernmelde-Ausbildung als Einlagen waren ein schwieriger Auftakt, dann folgten Einsätze der Gruppe in der Sicherung sowie der Biathlon, der auf der Laufstreck-

ke von 3 000 Metern einiges abverlangte. Da kamen manche Kameraden an ihre körperliche Leistungsgrenze.

Oberstleutnant d. R. Lothar Roduch führte als Bezirksvorsitzender gemeinsam mit Oberst Knut Czeslik, dem Kommandeur im Verteidigungsbezirk 51 in Stuttgart, die Siegerehrung durch.

Die Reservistenkameradschaft Crailsheim, die schon die Kreisabscheidung in Franken gewonnen hatte, qualifizierte sich für den Bundeswettkampf in Lingen. Den zweiten Platz belegte die Kameradschaft Bad Wimpfen vor Schwieberdingen, Schrozberg-Niederstetten, Iggingen und Heidesheim.

Eine tüchtige Organisationsmannschaft garantierte den Ablauf.

Neues »Soldatenurteil«

Ministerpräsident stellt sich vor die Bundeswehr

KARLSRUHE/STUTT GART -Hohe Wellen des Protestes hat in Baden-Württemberg das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes in Karlsruhe ausgelöst. Der höchste deutsche Gerichtshof hatte bei Redaktionsschluß Gerichtsentscheidungen gegen einen anerkannten Kriegsdienstverweigerer aufgehoben, der vom Amtsgericht Krefeld wegen Volksverhetzung und Beleidigung zu einer Geldstrafe verurteilt worden war. Er hatte während des Golfkrieges 1991 an seinem Auto einen Aufkleber mit der Aufschrift »Soldaten sind Mörder« angebracht, dem Tucholsky-Zitat.

Der Ministerpräsident Baden-Württembergs, Erwin Teufel, bezeichnete gegenüber »Loyal« (Aktiv Aktuell) den Karlsruher Beschluß als »ganz und gar unverständlich.« »In der

Öffentlichkeit entsteht lediglich der verheerende Eindruck, Soldaten könnten ungestraft als Mörder verunglimpft werden«, sagte der Stuttgarter Regierungschef. Hingegen habe die Bundeswehr seit Jahrzehnten einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet, daß Frieden und Freiheit in Deutschland und Europa gesichert würden.

Die stellvertretende SPD-Parteivorsitzende und Schatten-Justizministerin Herta Däubler-Gmelin (Tübingen) hielt das Urteil für »o. k.«. Dem widersprach energisch hingegen die SPD-Bundstagsabgeordnete Dr. Liesel Hartenstein (Calw). Sie erinnerte an das Entstehen der SPD-Bundeskanzler Brandt und Schmidt für die Bundeswehr. Das sei auch heute ihre persönliche Auffassung.